

An Herrn Ersten Bürgermeister Norbert Stumpf

An den Geschäftsführenden Beamten Herrn Helmut Racher

Positionspapier
des Vereins Bubenreutheum e. V. zur Weiterentwicklung von H7

- 1. Personalplan für den Bereich Museum**
- 2. Bubenreutheum e. V. im Wandel**
- 3. Stiftung „Museum Musik und Integration – Bubenreutheum“**
- 4. Sammlungsbestände des Vereins – Absichtserklärung**
- 5. Weitere Schritte**

1. Personalplan für den Bereich Museum

Von der Lösung der Personalfrage wird der spätere erfolgreiche Betrieb von H7 entscheidend abhängig sein. Gleiches gilt für den Aufbau von H7, der jetzt mit aller Kraft, stetig und professionell vorangetrieben werden muss, um das Ziel einer Eröffnung im Jahr 2024, die von den Fördergeldgebern vorgegeben ist, zu erreichen.

Welche Ressourcen bei den Fördergeldern sind für Personal vorhanden und eingeplant, bzw. welche Ressourcen ist die Gemeinde bereit, zur Verfügung zu stellen? Welche Möglichkeiten bietet der jeweilige Ressourcenrahmen? Welche Personalkapazitäten sind zwingend erforderlich? Welche Personalstruktur wäre idealerweise anzustreben?

Diese Fragen gilt es aus unserer Sicht daher dringend zu klären, sowohl für H7 als Gesamtprojekt wie für den Bereich Museum. Denn unabhängig davon, wie die Gesamtleitung von H7 gestaltet sein wird, und wer diese übernimmt, ist aus unserer Sicht eine Professionalisierung des Museumsaufbaus und des späteren Museumsbetriebs geboten. Die Einmaligkeit des Projekts und der hohe überregionale Förderaufwand muss sich auch in der Qualität der Betreuung des Museums niederschlagen.

Wir haben bereits in unserer Stellungnahme vom 29. Juli 2016 darauf hingewiesen, dass der Betrieb des Hauses nur hauptamtlich möglich ist. Mit Schreiben vom 9. März 2018 hat Frau Dr. Reindl (Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen) diese Forderung bestätigt und explizit darauf aufmerksam gemacht, dass „bei Erweiterung und Neuaufstellung des Museums... das komplexe Aufgabenspektrum eines Museums nach ICOM-Standards...“ in seiner momentanen Besetzung nicht „geleistet werden“ kann. Frau Dr. Reindl riet daher bereits damals dringend dazu, „mit der Gemeinde bzgl. einer auskömmlichen Personalstruktur in Verhandlungen zu treten.“

Für den Bereich Museum ist daher folgende Personalstruktur für den laufenden Betrieb erstrebenswert:

- wissenschaftliche Leitung:

Leitung des Bereichs Museum, allgemeine Verwaltungsaufgaben, Personalführung Bereich Museum, Ansprechpartner für Kassen- und Aufsichtskräfte, Budgetverwaltung Bereich Museum, Buchung und Koordination der Vermietung von Räumlichkeiten (evtl. für Innung, für Tagungen, für Feiern), Bindeglied zu Rathaus und zum Verein und evtl. zur Stiftung, Ansprechpartner in allen Fragen das Museum betreffend, Besucherservice (Entgegennahme von Buchungen und Koordination), Werbung und Marketing für das Museum, Vernetzung mit regionalen Tourismusverbänden, Homepage Museum, Leitung Museumsshop und Entwicklung von eigenen Merchandiseartikeln, Fundraising für das Museum (Förderanträge etc.) und Service für Förderer, Entwicklung von Veranstaltungsideen und deren Organisation, Konzeption und Durchführung von Sonderausstellungen, Betreuung der Sammlungen und Sammlungserweiterung gemäß Sammlungskonzept, Durchführung des Leihverkehrs und Kontakt zu den Leihgebern, wissenschaftliche Forschung und fachlicher Austausch, Vorträge und Publikationen, Brandschutzkonzept, Sicherheitskonzept, Datenschutzkonzept etc.

- wissenschaftlicher Mitarbeiter Museumspädagogik/Kulturvermittlung, Stellvertretung der Museumsleitung:

Unterstützung der Leitung, Mithilfe bei Veranstaltungen im Museum, Mithilfe bei der Koordination der Kassenkräfte: Dienstpläne, Dienstanweisungen, Mithilfe bei Schulung des Personals, Schulung von Museumsführern, Mithilfe bei Koordination von Führungen, Durchführung eigener Führungen, Mithilfe bei Entwicklung/Organisation von Sonderausstellungen, Konzeption von verschiedenen museumspädagogischen Formaten, Ansprechpartner für Schulen und Aufbau von Kooperationen mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, Mithilfe bei Besucherakquise und Besucherservice, Mithilfe bei der Betreuung der Museums-Homepage, Mithilfe bei der Entwicklung von Werbematerialien

- Sekretariat/Verwaltungsleitung des Museums (bereits im gemeindlichen Mitarbeiterpool)
betriebswirtschaftliche Organisation, Buchungen, Rechnungswesen, Budget, Personalverwaltung

- Kassen- und Aufsichtskräfte: auf Honorarbasis oder geringfügig beschäftigt.

Besucherservice MI bis SO, Museumsshop, Kassendienst, Aufsicht

- Hausmeister/Haustechniker (bereits im gemeindlichen Mitarbeiterpool)

technischer Bedarf, Reparaturen etc.

- Ehrenamtliche (Pool des Museumsverein Bubenreutheum e. V.)

Mithilfe bei Veranstaltungen, bei Bedarf Führungen, Einwerbung von Geldern für das Museum, Neuanschaffungen von Exponaten, Mithilfe bei weiteren Aufgaben im Museum je nach Bedarf und Befähigung

Aufbauphase:

Angesichts der bevorstehenden intensiven Arbeit, die sich durch den Aufbau des Museums ergibt und sich insbesondere durch den ständigen Austausch mit den verschiedenen Büros (Büro für das Museumskonzept, Gestaltungsbüro und den weiteren Planern) niederschlägt, ist es dringend geboten, bereits jetzt – in der Aufbauphase – eine museologisch vorgeprägte und geeignete Kraft zu gewinnen, die ihrerseits mit den Aufgaben wachsen wird und vom Museumsverein idealerweise in alle Bereiche des Museums eingearbeitet werden kann.

Die Personalstruktur, das „Team“, für den Bereich Museum während der Aufbauphase:

- Projektmanager

Für alle Fragen während des Aufbaus zuständig, Ansprechpartner für alle Gewerke das Museum betreffend (diese Leistung wird von vielen Agenturen mittlerweile angeboten)

- Museologe/Museologin

Unterstützend in allen Bereichen der Aufbauphase

- Verein Bubenreuth e. V., v. a. Vorstände Susanne Lang, Fritz Gembala, Dr. Christian Hoyer

Einarbeitung und Begleitung in allen Bereichen

- Udo Andraschke

Externer unabhängiger Berater mit umfassenden Erfahrungen im Bereich der Museums- und Ausstellungsplanung, Korrektiv und Mediator

- Dr. Hoyer (jenseits seiner Eigenschaft als 1. Vorsitzender)

fachlich-inhaltliche Betreuung/Begleitung, Mitwirkung an Ausstellungstexten, Mitwirkung an inhaltlicher Museumskonzeption etc.

2. Bubenreutheum e. V. im Wandel

Der Verein Bubenreutheum e. V. wird sich angesichts der zwingend nötigen neuen Strukturen mittelfristig in einen Förderverein für das künftige Museum in H7 wandeln. Er sieht seine Aufgabenbereiche beim Betrieb des Museums, wie bereits oben kurz skizziert, eher darin, ehrenamtliche „Manpower“ dem hauptamtlichen Personal zur Seite zu stellen, etwa bei Veranstaltungen. Sicher wird der Verein auch weiterhin in der Lage sein, eigenständige Veranstaltungen in Abstimmung mit der Museumsleitung durchzuführen, z. B. Tag der offenen Tür (mit der Innung), Neujahrskonzert, weitere Konzerte. Außerdem hat sich in der zehnjährigen Arbeit des Vereins abgezeichnet, dass es Mitglieder gibt, die auch weiterhin gerne Aufsichtsdienste und Führungen übernehmen werden. Die Hauptaufgabe wird zukünftig darin bestehen, Gelder für das Museum und seinen Betrieb bereitzustellen (Mitgliedsbeiträge) bzw. Fundraising für das Museum zu betreiben. Aufs Engste damit verknüpft sind die Pläne, eine Stiftung für das Museum ins Leben zu rufen.

3. Stiftung

Ziel ist es, in den nächsten Monaten eine Stiftung zu etablieren. Die verschiedenen Sammlungsbestände des Vereins, der Gemeinde und der Innung sollen in die Stiftung überführt werden. Zweck der Stiftung ist neben dem Sammlungserhalt die finanzielle Unterstützung des Museums.

Wir verbinden damit zudem die Hoffnung, dass die Stiftung und das damit einhergehende Prestige dazu führen werden, dass sich zukünftig einzelne Personen dazu entschließen, ihre Instrumentensammlung, Wertgegenstände oder Vermögenswerte zu stiften, die das Grundstockvermögen erweitern.

Außerdem hoffen wir mithilfe der Stiftung, Zustiftungen oder Fördergelder für den laufenden Betrieb zu akquirieren.

Das Prestige der Stiftung könnte deutlich gehoben werden, wenn es gelänge, Landkreis, Bezirk und andere öffentliche Stellen in die Stiftung mit einzubinden (etwa durch Sitze im Stiftungsvorstand). Auch die Gemeinde Bubenreuth sollte qua Amt (idealerweise der Erste Bürgermeister) einen festen Sitz erhalten, genauso wie Verein und Innung.

4. Sammlungsbestände des Vereins – Absichtserklärung

Hintergrund für diesen Punkt ist die Bitte der Verwaltung der Gemeinde Bubenreuth um Planungssicherheit hinsichtlich der Bestände, die sich im Besitz des Vereins befinden bzw. die der Verein für Dritte betreut.

Der Verein ist derzeit bestrebt, eine Stiftung für die Sammlung und das Museum zu gründen, in der auch die Gemeinde Bubenreuth fest verankert werden soll. Bei allen Überlegungen ist momentan nur der Standort Bubenreuth als Verwahrungsort für die Sammlungsbestände vorgesehen. Eine Abgabe an andere Museen (außer als Leihgabe

einzelner weniger Exponate) ist momentan nicht vorgesehen.

5. Weitere Schritte

Nach Durchführung einer museumsfachlichen Machbarkeitsstudie ist als nächster Schritt die Ausschreibung für eine Museumskonzeption geplant. Eine weitere Ausschreibung wird dann die konkrete Umsetzung der Ausstellungskonzeption betreffen (Gestalter etc.).

In der momentanen Situation sind wir an einer entscheidenden Wegemarke angekommen. Jetzt müssen die Weichen richtig gestellt und das Projekt auf die Schiene gesetzt werden. Aus Sicht des Vereins hat die museumsfachliche Studie leider nicht die in sie gesteckten Erwartungen erfüllen können. Diese blieb über weite Strecken sehr oberflächlich und bediente häufig Gemeinplätze, ohne adäquate und in der Ausschreibung explizit geforderte Lösungsansätze für eine Machbarkeit des Museums zu liefern.

Bei einer zukünftigen Zusammenarbeit mit einem Büro wird zudem empfohlen, Protokolle über die Arbeitssitzungen und Aktennotizen mit Gesprächsergebnissen über wichtige Telefonate anfertigen zu lassen.

Bei den nächsten Schritten sollte auf eine Professionalisierung des Prozesses großer Wert gelegt werden. (Siehe den unter 1.) skizzierten Personalplan)

Für die nächsten Schritte sind die Ressourcen, insbesondere die personellen, und die Aufgaben klar zu bestimmen. Wie kann das Projekt aufgesetzt werden? Wer ist zu beteiligen? Wann und wie? Wer ist verantwortlich und zuständig? Wie kann sich der Verein einbringen? Welche sind die nächsten Aufgaben? Wie sieht der Zeitplan aus?

Wir kämpfen seit nunmehr zehn Jahren dafür, dass ein Museum, das die außergewöhnliche Geschichte, die nur hier in Bubenreuth erzählt werden kann, Realität wird. Wir waren der Umsetzung unserer Vision noch nie so nahe. Daher werben wir jetzt eindringlich dafür, den Schritt hin zur Professionalisierung zu gehen. Dieser Weg wird sich schließlich „auszahlen“.